

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2017

Lüneburger Orgelsommer 2017

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Bardowicker Dom

Nikolaihof Bardowick

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2017
dienstags 20 Uhr
Eintritt 10 € (5 €)

Mai

Sonntag, 21. Mai 2017, 15 Uhr (!),
St. Johannis Lüneburg, Kloster Lüne,
Bardowicker Dom
OrgelRadTour zur Eröffnung des Lüneburger
Orgelsommers

30. Mai 2017, St. Johannis
Sven Ingvar Mikkelson (Kopenhagen), Orgel

Juni

6. Juni 2017, St. Nicolai
Tobias Gravenhorst (Bremen), Orgel

13. Juni 2017, Bardowicker Dom
Matthias Eisenberg (Straupitz), Orgel

20. Juni 2017, St. Michaelis
Thomas Dahl (Hamburg), Orgel

27. Juni 2017, St. Johannis
Andreas Fischer (Hamburg), Orgel

Juli

4. Juli 2017, St. Nicolai
Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Rolf Müller (Altenberger Dom, Rheinland), Orgel

11. Juli 2017, Bardowicker Dom
Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel

18. Juli 2017, St. Michaelis
Jean-Pierre Lecaudey (Avignon), Orgel

25. Juli 2017, St. Johannis
Uwe Friedrich, Saxophon/Klarinette
Holger Brandt (Walsrode), Orgel

August

1. August 2017, St. Nicolai
Ulfert Smidt (Hannover), Orgel

8. August 2017, Bardowicker Dom
Peter Johannes Elflein, Orgel

15. August 2017, St. Michaelis
Rachel Mahon (Chester), Orgel

22. August 2017, St. Johannis
Hans-Eberhard Roß (Memmingen), Orgel

29. August 2017, St. Nicolai
Christiane Frey, Querflöte
Stefan Metzger-Frey, Orgel

September

5. September 2017, St. Michaelis
Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel

12. September 2017, Bardowicker Dom
Klaus Eichhorn (Berlin), Orgel

19. September 2017, St. Johannis
Jean-Christophe Orange (Genf), Orgel
Paul Goussot (Paris), Orgel

26. September 2017, St. Nicolai
Erwan Le Prado (Caen), Orgel

Oktober

3. Oktober 2017, Bardowicker Dom
Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Peter Johannes Elflein, Orgel

10. Oktober 2017, St. Michaelis
Markku Hietaharju (Turku), Orgel

17. Oktober 2017, St. Johannis
Joachim Vogelsänger, Orgel

24. Oktober 2017
St. Johannis, St. Nicolai, St. Michaelis
„LAST NIGHT“
Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger,
Henning Voss
HOHENLOHER DREHORGEL-ORCHESTER
Uwe Eilers, Edeltraud Strobel, Dieter Bruhn

St. Johannis

St. Nicolai

Bardowick

St. Michaelis

**OrgelRadTour
zur Eröffnung des Orgelsommers**

15:00: Orgelmusik in St. Johannis
15:30: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne
16:00: Orgelmusik im Kloster Lüne
16:30: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee
17:00: Fahrradfahrt nach Bardowick
17:30: Orgelmusik im Bardowicker Dom
18:00: Ausklang bei Wein und Brot

Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey,
Joachim Vogelsänger und Henning Voss,
Orgel

Sonntag, 21. Mai 2017, 15 Uhr
St. Johannis, Kloster Lüne,
Bardowicker Dom

OrgelRadTour

ST. JOHANNIS

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Ostinato c-Moll

Jehan Alain (1911-1940)
Le Jardin suspendu

Alexandre-Pierre-Francois Boëly (1785-1858)
Canon à l'Octave in e-Moll
Andante con moto aus op. 18
Duo in e-Moll

Johannes Brahms (1833-1897)
- Choralbearbeitung „Herzlich tut mich verlangen“
(op. 122, Nr. 9)
- Präludium in g-Moll (op. post.)
- Choralbearbeitung „Herzliebster Jesu“
(op. 122, Nr. 3)

KLOSTER LÜNE

Georg Muffat (1653-1704)
Passacaglia g-Moll

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonata in B (Wq 70/2)
Allegro – Arioso – Allegro

Ernst Pepping (1901-1981)
- „Heilger Geist, du Tröster mein“
- „Sonne der Gerechtigkeit“

BARDOWICKER DOM

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Concerto B-Dur
Tempo ordinario/Allegro – Adagio – Allegro

William Faulkes (1863-1933)
Grand Chœur alla Handel

Johann Ernst Eberlin (1702-1762)
Toccatà und Fuge d-Moll

Sven Ingvart Mikkelsen (Kopenhagen), Orgel



2002-2016 Organist an der Kapelle von Schloss Frederiksborg nördlich von Kopenhagen. Verantwortlich für die Konzerte in der Kapelle und für die historische Orgeln, darunter die berühmte Compenius Orgel aus 1610. Seit Januar 2017 Organist an der Sankt Markus Kirche in Kopenhagen.

Studien an den Musikhochschulen von Esbjerg, Kopenhagen, Paris und Wien. Solistendiplom 1982.

1985-94 Dozent am „Vestjütländischen Musikonservatorium“ in Esbjerg. Kursleitung und Vorlesungen an Konservatorien und Musikhochschulen in Dänemark, Schweden, Deutschland, Italien, Frankreich und in den USA.

Ausgedehnte Konzertreisen als Orgelsolist und Kammermusiker in vielen europäischen Ländern und den USA. Solist bei dänischen und ausländischen Radio- und Fernsehtransmissionen sowie mit verschiedenen Sinfonieorchestern.

CD-Einspielungen umfassen eine 3CD-Box (400 Jahre dänische Orgelmusik), sämtliche Orgelwerke von Nicolas de Grigny, Nicolaus Bruhns, J.A. Guilain, Georg Böhm und J.A. Scheibe sowie die Weltersteinspielung der Suite für Orgel und Orchester von Max Bruch.

Dienstag, 30. Mai 2017, 20 Uhr

Große Orgel:

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium C-Dur (BuxWV 136)

Christian Geist (1640-1711)
2 Choräle
- Allein Gott in der Höh sei Ehr
- Aus tiefer Not

Johann Adolph Scheibe (1708-1876)
Sonata B-Dur
- Lebhaft
- Langsam
- Ein wenig Geschwind

Sven-Ingvart Mikkelsen (*1955)
Variationen über das Volkslied
„Königin Dagmar“ (2016)

Chororgel:

Hans Matthison-Hansen (1807-1890)
Fantasie über das Volkslied „Königin Dagmar“

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)
- Tonstück F-Dur
- Tonstück C-Dur
- Tonstück a-Moll

Peter Møller (1947-1999)
Transfiguration – 3 Meditationen für Orgel
- 1: Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden verwandelt werden in einem Augenblick beim Klang der letzten Posaune. (1. Kor. 15, 51-52)
- 2: Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. (1. Kor. 15, 51-52)
- 3: Nun ist aber Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Sientemal durch einen Menschen der Tod und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt. (1. Kor. 15, 20-21)

Tobias Gravenhorst (Bremen), Orgel



Tobias Gravenhorst studierte in Frankfurt/M. Kirchenmusik und absolvierte 1987 sein A-Examen. Die Meisterklasse Orgel bei Daniel Chorzempa in Basel schloss er 1991 mit dem Solistendiplom ab. Sein Studium in Geschichte und Musikwissenschaft krönte er 1994 in Freiburg mit einer Promotion über Zahlenmystik in der Barockmusik. Während seiner Studien war Gravenhorst immer als Kirchenmusiker einer Kirchengemeinde und auch als konzertierender Organist tätig.

1994 übernahm er die Kantorenstelle an der Bachkirche St. Michaelis Lüneburg. Seit Oktober 2008 ist Gravenhorst Kantor und leitender Kirchenmusiker am Bremer Dom, seit 2009 unterrichtet er an der Hochschule für Künste in Bremen, seit 2016 ist er Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Evangelischen Kirche.

Dienstag, 6. Juni 2017, 20 Uhr

Arnold Schönberg (1874-1951)
Variations on a Recitative op. 40

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate f-Moll op.65, 1
- Allegro moderato e serio
- Adagio
- Andante Recitativo
- Allegro assai vivace

St. Nicolai

Matthias Eisenberg (Straupitz), Orgel



Matthias Eisenberg stammt aus einem traditionsreichen, musikalischen Umfeld: 1956 wurde er in Dresden geboren.

Er studierte in Leipzig an der Hochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ bei Wolfgang Schetelich. Eisenberg war Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe.

1980 wurde er als Gewandhausorganist zu Leipzig verpflichtet, wo er gleichzeitig Cembalist des Leipziger Bachorchesters war. 1986 erfolgte die Übersiedlung in den Westen. Nach kirchenmusikalischer Tätigkeit in Frankfurt am Main und Hannover konzertierte er als Organist und Cembalist und spielte zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen ein. Konzertreisen führen ihn in viele europäische Länder, außerdem in die USA, nach Kanada, Lateinamerika, Indien, Russland und Fernost.

Von 1992 bis 2004 war Eisenberg Kirchenmusiker an St. Severin in Keitum/Sylt. Von dort aus setzte er seine Konzerttätigkeit auf dem Festland unvermindert fort. Zu einem geradezu triumphalen Erfolg wurde im Januar 2001 sein erster Auftritt nach 15 Jahren im Leipziger Gewandhaus: In dem seit Wochen ausverkauften Haus erklatschte sich das Publikum mit stehenden Ovationen eine Zugaben-Serie von mehr als einer Stunde.

Im Jahre 2003 wurde Matthias Eisenberg zum Professor und Kirchenmusikdirektor ernannt.

Dienstag, 13. Juni 2017, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Dritter Teil der Klavierübung
(Die „großen“ Choräle)

Praeludium pro Organo pleno (BWV 552.1)

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit (BWV 669)
Canto fermo in Soprano

Christe, aller Welt Trost (BWV 670)

Kyrie, Gott heiliger Geist (BWV 671)
à 5, Canto fermo in Basso, Cum Organo pleno

Allein Gott in der Höh sei Ehr (BWV 676)

Dies sind die heiligen zehen Gebot (BWV 678)
Canto fermo in Canone

Wir gläuben all an einen Gott (BWV 680)
in Organo pleno con Pedale

Vater unser im Himmelreich (BWV 682)
Canto fermo in Canone

Christ, unser Herr, zum Jordan kam (BWV 684)
Canto fermo in Pedale

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (BWV 686)
à 6 in Organo pleno con Pedale doppio

Jesus Christus, unser Heiland (BWV 688)
Canto fermo in Pedale

Fuga à 5 pro Organo pleno (BWV 552.2)

Max Reger (1873-1916)
Phantasie über den Choral
„Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 27

Thomas Dahl (Hamburg), Orgel



Bach und Reger, Werke der französischen Sinfonik sowie die Orgelimprovisation bilden die Schwerpunkte in den Konzertprogrammen von Thomas Dahl. Seine Konzerttätigkeit führte ihn seit dem 18. Lebensjahr in die meisten europäischen Länder, die USA, nach Japan und Ägypten. In letzter Zeit trat er unter anderem in St. Sulpice (Paris), der Nikolaikirche Leipzig und St. Thomas Fifth Avenue (New York) auf. Ferner war er Gast der internationalen Orgelfestivals von Chartres, Maastricht und Piacenza. Thomas Dahl hat Kurse und Seminare an verschiedenen europäischen Hochschulen und in den USA geleitet. 2012/2013 hatte er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Köln.

In Tönning (Nordfriesland) geboren, studierte er nach dem Abitur Kirchenmusik, Komposition, Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Orgel in Hamburg, Stuttgart, Paris und Chicago. Seine wichtigsten Lehrer waren Heinz Wunderlich, Jon Laukvik, Willibald Bezler und Daniel Roth. Privatstudien führten ihn zu Wolfgang Rübsam und Jean Guillou. Bei sieben internationalen Orgelwettbewerben war Thomas Dahl Preisträger oder Finalist; zuletzt erhielt er im Jahr 2016 beim Improvisationswettbewerb der American Guild of Organists in Houston den 1. Preis sowie den Publikumspreis.

Seit 1996 ist Thomas Dahl Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Petri in Hamburg. 2007 wurde er durch die Bischöfin der Nordelbischen Kirche zum Kirchenmusikdirektor ernannt, 2015 zum Honorary Fellow des Birmingham Conservatoire.

Dienstag, 20. Juni 2017, 20 Uhr

Franz Tunder (1614-1667)

Choralbearbeitung

„Jesus Christus, unser Heiland“ (3 Verse)

Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Praeludium in e (BuxWV 148)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Choralbearbeitung

„Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ (BWV 1128)

- Fantasia et Fuga in g (BWV 542)

Johannes Brahms (1833-1897)

- Choralbearbeitung

„Herzlich tut mich erfreuen“ (op. 122, Nr. 7)

- Choralbearbeitung „O Gott, du frommer Gott“
(op. 122, Nr. 5)

Jean Guillou (*1930)

Säya ou l'oiseau bleu (op. 50)

Thomas Dahl (*1964)

Improvisation

Andreas Fischer (Hamburg), Orgel



Andreas Fischer studierte an der Hochschule für Musik in München. Zu seinen Lehrern zählten Franz Lehnendorfer (Orgel), Gitti Pirner (Klavier), Roderich Kreile (Chorleitung), Hermann Michael und Hanns-Martin Schneidt (Dirigieren), dessen Assistent beim Münchener Bach-Chor und an der Hochschule für Musik er war. Seit 1994 ist Andreas Fischer Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Katharinen in Hamburg, wo er seitdem ein reiches kirchenmusikalisches Leben entfaltet. 2009 verlieh ihm die Nordelbische Kirche den Titel des Kirchenmusikdirektors.

Andreas Fischer ist Preisträger des Internationalen Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerbes in Freiberg 1997. Seitdem verfolgt er eine internationale Karriere als Organist und Cembalist. In jüngster Zeit gastierte er u.a. an der Orgel des neuerbauten Marijnskij-Konzertsaaes in St. Petersburg, in der Leipziger Thomaskirche, in den Domen zu Köln und Freiberg (Silbermann), sowie an historischen Orgeln in den Niederlanden (Alkmaar, Den Haag).

Andreas Fischer initiierte das Projekt „Eine Orgel für Bach in St. Katharinen, Hamburg“. Der Wiederaufbau der einst weltberühmten und von Bach bewunderten Barockorgel konnte am 9. Juni 2013 eingeweiht werden. Damit begann Andreas Fischer hier seine auf drei Jahre angelegte Gesamtauführung der Orgelwerke Johann Sebastian Bachs, nachdem er in den Jahren zuvor bereits einen Großteil des Bachschen Cembalowerkes zur Aufführung gebracht hatte, darunter die Goldberg-Variationen, Partiten, Englischen Suiten und das Wohltemperierte Clavier (II).

Dienstag, 27. Juni 2017, 20 Uhr

Hauptorgel:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium et Fuga in a (BWV 543)

Heinrich Scheidemann (um 1596-1663)
Choralfantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“

Johann Sebastian Bach
„Ein feste Burg ist unser Gott“ à 3 Clav. e Ped.
(BWV 720)

Heinrich Scheidemann
Canzon in G

Johann Sebastian Bach
Sonata I in Es (BWV 525)
o. Bez. – Adagio – Allegro

Chororgel:

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate c-Moll op. 65/2
- Grave-Adagio
- Allegro maestoso e vivace
- Fuga (Allegro moderato)

Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Rolf Müller (Altenberger Dom, Rheinland), Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Rolf Müller, seit 2001 Domorganist und Kantor am Dom zu Altenberg und künstl. Leiter der Dommusik mit Leitung der kath. Chöre am Dom, des Intern. Orgelfestivals Altenberg und der intern. Altenberger Orgelakademie für Improvisation.

Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Orgelkonzerte in ganz Europa.

Von 1993 bis 2000 Studium am „Mozarteum“ Salzburg in kath. Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Prof. Dr. Heribert Metzger und Dr. Wolfgang Kreuzhuber.

Würdigungspreis des östereich. Bundesministeriums für Wissenschaft für herausragende künstlerische Leistungen.

Meisterkurse u.a. bei Guy Bovet, Wolfgang Zerer, Daniel Roth, Michael Radulescu und Harald Vogel.

Dienstag, 4. Juli 2017, 20 Uhr

Skandinavische Musik

Georg von Bertouch (1668-1743)
Sonata 9 in C-Dur
Vivace – Adagio – Vivace – Prestissimo
für Trompete und Orgel

Gustav Hägg (1867-1925)
Aftonfrid Op. 22:1
Cantabile Op. 22:3
für Orgel

Øistein Sommerfeldt (1914-1991)
Largehetto aus: Divertimento, Op. 21
für Trompete

Gustav Hägg
Festhymn Op. 22:4
für Orgel

Edward Grieg (1843-1907)
Lyrische Stücke
Im Balladentone – Elegie – Hirtenknabe
– Volksweise
für Trompete und Orgel

Gustav Hägg
Meditation Op. 16
für Orgel

Øistein Sommerfeldt
Elegy op. 27
für Trompete und Orgel

Gustav Hägg
Sorg Op. 22:2
für Orgel

Carl Nielsen (1865-1931)
Fantasiestücke op. 2
Romance – Humoresque
für Trompete und Orgel

St. Nicolai

Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel



Wolfgang Zerer, geboren 1961 in Passau, erhielt seinen ersten Orgelunterricht vom Passauer Domorganisten Walther Schuster.

Ab 1980 studierte er in Wien (Orgel bei Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray, Dirigieren bei Karl Österreicher und Kirchenmusik).

Weitere Studien führten ihn nach Amsterdam (Cembalo bei Ton Koopman) und nach Stuttgart (Kirchenmusik/Orgel bei Ludger Lohmann).

Er war Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u.a. in Brügge und Innsbruck).

Nach Lehraufträgen in Stuttgart und Wien erhielt er 1989 eine Professur für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Seit 1995 ist er als Gastdozent am Prins Claus Conservatorium Groningen/Niederlande tätig, seit Oktober 2006 ist er Dozent für Orgel an der Schola Cantorum in Basel / Schweiz.

Konzerte, Kurse, Jurytätigkeit und Aufnahmen führten ihn in die meisten Länder Europas, nach Israel, Nord- und Südamerika, Japan, China und Südkorea.

Dienstag, 11. Juni 2017, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Sonate in B-Dur op. 65,4

- Allegro con brio
- Andante religioso
- Allegretto
- Allegro maestoso e vivace

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate in Es-Dur (BWV 525)

Allegro – Adagio – Allegro

Franz Tunder (1614/15-1667)

Praeludium in F

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Andante in F-Dur (KV 616)

Dieterich Buxtehude (ca. 1637-1707)

„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“ (BuxWV 199)

Johann Sebastian Bach

„Schmücke dich, o liebe Seele“ (BWV 654)

Robert Schumann (1810-1856)

Aus „6 Fugen über den Namen BACH“ (op. 60):

- Langsam
- Lebhaft

Jean-Pierre Lecaudey (Avignon), Orgel



Der Organist, Pianist und Dirigent Jean-Pierre Lecaudey gilt als überaus vielseitiger Musiker. Der Schüler von Xavier Darasse befasst sich intensiv mit allen Stilrichtungen von der Renaissance über das französische Barock – und natürlich Johann Sebastian Bach – bis zur zeitgenössischen Moderne, einschließlich der französischen Musik der Romantik, für deren Interpretation er häufig ausgezeichnet wurde. Seit 1983 führte ihn seine Karriere zur Mitwirkung bei zahlreichen Festivals und zu mehr als achthundert Konzerten oder Solo-Auftritten in Europa, Russland, Japan und Nordamerika. Regelmäßige Einladungen zu Meisterkursen über alte sowie moderne französische Musik und über das französische Repertoire des 19. Jahrhunderts erhält er aus den USA, Italien, Deutschland und Polen.

Aufnahmen als Solist bei Radio France dokumentieren sein Wirken, ebenso wie zahlreiche Einspielungen der französischen Orgelliteratur auf den berühmtesten Instrumenten – über zwanzig CDs, die von der Kritik mit einstimmigem Lob bedacht wurden.

Jean-Pierre Lecaudey ist seit 1985 Titular-Organist der großen Pascal-Quoirin-Orgel in Saint-Rémy-de-Provence. Er lehrt am Konservatorium von Avignon Orgel sowie Harmonielehre, Orchestration und Musikanalyse.

Dienstag, 18. Juli 2017, 20 Uhr

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)

Toccata quarta per l'Organo da sonarsi all' elevatione

Antonio Mortaro (1570-1620)

Canzone detta l'Albergona

Giovanni Gabrieli (1557-1612)

Canzone detta la Spiritata

Girolamo Frescobaldi

Capriccio sopra la bassa fiamenga

Jacques Boyvin (1685-1750)

Suite du 4ème Ton

- Grand Prélude à 5 parties
- Trio
- Récit de Cornet
- Dialogue de Récits et de Trios
- Duo
- Tierce en Taille
- Dialogue en Fugue

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Fantasia in c (BWV 562)
- Choralbearbeitung „Wir glauben all an einen Gott“ (BWV 680)
- Choralbearbeitung „Wir glauben all an einen Gott“ (BWV 681)
- Pièce d'orgue (BWV 572)

Julius Reubke (1834-1858)

Sonate „Der 94. Psalm“

- Grave – Larghetto: Herr Gott, dess die Rache ist, erscheine! Erhebe Dich, Du Richter der Welt! Vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! (Vers 1-2)
- Allegro con fuoco: Herr wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen und sagen: Der Herr sieht es nicht und der Gott Jacobs achtet es nicht. (Vers 3,6,7)
- Adagio: Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzen meine Seele. (Vers 17,19)
- Allegro: Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen. (Vers 22-23)

Uwe Friedrich, Saxophon/Klarinette Holger Brandt (Walsrode), Orgel



Uwe Friedrich

- Studium mit Hauptfach Klarinette an den Musik-hochschule Mannheim und Hannover (Studienabteilung Osnabrück)
- Jazzstudium mit dem Hauptfach Saxophon an der Hochschule f. Künste in Bremen
- als Jazzmusiker gemeinsame Konzerte mit Maria Schneider, Bob Mintzer, Nils Wogram, Geir Lysne, Etta Cameron, Georgie Fame, Joe Gallardo, Dusko Goykovich, Gitte Haening, Tom Gäbel, Udo Lindenberg u.a., als Support für Maria Joao, Take Six, The Real Group
- von 2001 bis 2013 Leadsaxophonist der Bigband „Blechsaden“, seit 2009 im Duo „Friedrich & Dohrmann“

Holger Brandt

- 1994 Bundespreisträger „Jugend musiziert“ im Fach Orgel
- Studium Kirchenmusik B und Historisches Orgelspiel in Trossingen
- ab 2001 Studium Kirchenmusik A in Lübeck
- 2002 Preisträger beim Wettbewerb „Liturgisches Orgelspiel“ der nordelbischen Landeskirche
- intensive Beschäftigung mit historischen Organen, besonders des 19. Jahrhunderts
- seit 2003 Kreiskantor in Walsrode
- viele Orgelkonzerte, insbesondere an herausragenden historischen Organen (Schwerin Dom, Bremen Dom, Stade, Tangermünde, Ostönnen etc.)
- regelmäßig Konzerte als Orgel- oder Klavierbegleiter mit verschiedenen Duopartnern

Dienstag, 25. Juli 2017, 20 Uhr

Reeds & Pipes

Ad Wammes (*1953)

Faith (Glaube)

1. Argument (Auseinandersetzung)

2. Prayer (Gebet)

3. Reconciliation (Versöhnung)

4. Rejoice (Jubel)

für Sopransaxophon und Orgel

Eugene Bozza (1905-1991)

Aria

Original für Altsaxophon und Klavier

Improvisation

Ad Wammes

Miroir

für Orgel solo

Uwe Friedrich

Prelude (1989)

für Klarinette solo

Improvisation

Graham Fitkin (1963)

Glass

für Sopransaxophon und Orgel

Naji Hakim (*1955)

- Our Lady's Minstrel

- Prelude und Dance

für Klarinette und Orgel

Ulfert Smidt (Hannover), Orgel



Ulfert Smidt studierte in Hannover Kirchenmusik, A-Examen 1985. Als Stipendiat der deutschen Studienstiftung führte sein Weg nach Amsterdam zu Piet Kee und Ewald Kooiman und damit an wichtige Orgeln der Niederlande. Seit 1996 ist er als künstlerischer Leiter der internationalen Orgelkonzerte an der Marktkirche und als Orgeldozent an der Musikhochschule Hannover tätig.

Seine CDs dokumentieren die stilistische Bandbreite: Johannes Brahms (Orgel-Gesamtwerk), César Franck-Transkriptionen, Bach, Mendelssohn, Messiaen und Koerppen – die u.a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik (ECHO Klassik) ausgezeichnet wurden.

Dienstag, 1. August 2017, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia und Thema fugatum c-Moll
(BWV 582)

Nils Wilhelm Gade (1817-1890)
Drei Tonstücke op. 22
Moderato – Allegretto – Allegro

Justin Heinrich Knecht (1752-1817)
Die durch ein Donnerwetter unterbrochene
Hirtenwonne, eine Musicalische Schilderung auf
der Orgel

- Die Hirtenwonne in angenehmen Gesängen
- Die allmähliche Herannahung eines
Donnerwetters
- Der heftige Ausbruch des Donnerwetters selbst
... die in Jammern gekehrte Lieder der Hirten
- Der langsame Abzug desselben, und die darauf
folgende Aufheiterung der Luft
- Fortsetzung und der Beschluß der vorher
unterbrochenen, wonnevollen Hirtengesänge

Max Reger (1873-1916)
- Pastorale op. 59.2
- Melodia op. 59.11
- Introduction und Passacaglia d-Moll (1899)

Peter Johannes Elflein, Orgel



Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Dienstag, 8. August 2017, 20 Uhr

Christoph Graupner (1683-1760)

Suite a-Moll

- Praeludium
- Fuge
- Sarabande
- Aria
- Chaconne

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

- Choralvorspiel „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“
- Toccata und Fuge a-Moll
- Choralvorspiel „Jesu, der du meine Seele“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Choralpartita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ (BWV 768)
- Fantasie und Fuge g-Moll (BWV 542)

Rachel Mahon (Chester), Orgel



Rachel Mahon ist als Organistin an der Kathedrale in Chester tätig. Darüber hinaus ist sie eine gefragte Konzertorganistin. Einladungen zu Gastspielen führten sie in viele Länder Europas sowie nach Kanada und in die USA.

Sie hat an der Universität von Toronto bei John Tuttle studiert und einen Bachelor of Music erlangt. Während ihres Studiums war sie Organistin an mehreren Kirchen in Toronto und machte sich als Instrumentalpartner zahlreicher Chöre einen Namen. So gab sie Konzerte mit dem Tallis Choir of Toronto, den Mendelssohn Singers und den Elora Festival Singers. Sie hat mehrere Wettbewerbe in Kanada gewonnen, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und erhielt ein Stipendium des Royal Canadian College of Organists.

Im Jahr 2012 gründete Rachel Mahon gemeinsam mit der Organistin Sarah Svendsen das Duo „Organized Crime“, das sich auf unterhaltsame Orgelkonzerte spezialisiert hat. Von 2014 bis 2016 war sie als Organistin an der St. Pauls' Cathedral in London tätig. Im Jahr 2015 hat sie den Kammerchor St. Michaelis Lüneburg bei mehreren Auftritten in St. Paul's begleitet.

Dienstag, 15. August 2016, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccatà, Adagio et Fuga in C (BWV 564)

William Byrd (1540-1623)
Fantasia in a

Kenneth Leighton (1929-1988)
Paean

Healey Willan (1880-1968)
Aria and Fugue

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Toccatà in d (BuxWV 155)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate in d-Moll (op. 65, Nr. 6)
- Choral – Andante sostenuto – Allegro molto
- Fuga (Sostenuto e legato)
- Finale (Andante)

Denis Bédard (*1950)
Fantasie sur „O Canada“

Hans-Eberhard Roß (Memmingen), Orgel



Studium der Ev. Kirchenmusik an der Staatlich Hochschule für Musik für Würzburg. 1986 A-Examen. Meisterklassendiplom 1990 bei Prof. Günther Kaunzinger.

Teilnahme an mehreren internationalen Orgelwettbewerben. 1985 1. Preis beim Wettbewerb der Musikalischen Akademie Würzburg.

Von 1987 bis 1990 Kantor und Organist in Meerbusch. Seit 1991 Dekanatskantor an St. Martin in Memmingen. 2002 Ernennung zum „Kirchenmusikdirektor“.

Von 1999 bis 2001 Lehrauftrag für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Folkwanghochschule Essen. 2012 Kulturpreis der Stadt Memmingen.

Darüber hinaus internationale Tätigkeit als Konzertorganist sowie in den Duo-Besetzungen Orgel&Trompete, Orgel&Percussion, Orgel&Alphorn und Orgel&Rezitation.

Diverse CD Einspielungen, darunter die weltweit erste Komplettaufnahme aller Orgel- und Harmoniumwerke César Francks auf 6 CDs sowie die Einspielung aller 6 Orgelsymphonien von Louis Vierne, beides bei „audite“. Entwicklung innovativer und kommunikativer Orgelprogramme.

Dienstag, 22. August 2017, 20 Uhr

„Aufbruch und Wendezeit“

Louis Vierne (1870-1937)
aus der Symphonie Nr. IV g-Moll op. 32:
- II. Allegro risoluto
- IV. Romance; Adagio molto espressivo
- V. Final: Allegro

Georg Böhm (1661-1733)
„Vater unser im Himmelreich“
à 2 Claviers et Pedal

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
aus Sonate Nr. 6 d-Moll op. 65,6 über den Choral
„Vater unser im Himmelreich“:
- Choral und 4 Variationen

César Franck (1822-1890)
Pièce héroïque

Petr Eben (1929-2007)
Finale aus „Sonntagsmusik“

Christiane Fray, Querflöte
Stefan Metzger-Frey, Orgel



Christiane Frey, geboren 1966 in Nürtingen, studierte in Hamburg Querflöte und musikalische Früherziehung. Zusätzliche Qualifikationen hat sie im Bereich Kirchenmusik, Musik mit Behinderten und der Interpretation von Barockmusik.

Sie unterrichtet in Lüneburg Schüler aller Altersklassen, leitet den Chor zur Marktzeit und den Chor in St.Stephanus. Sie ist die Organisatorin der Reihe Musik zur Marktzeit in St. Nicolai. Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey, geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchenmusik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen. Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai Lüneburg mit einer der bedeutendsten romantischen Orgeln in Niedersachsen. Spezialisiert auf englische Kirchenmusik. Kompositionen von Gemeinde- und Chorliedern. Tätig im Kirchenkreis in der Arbeit mit Behinderten.

Dienstag, 29. August 2017, 20 Uhr

FARBEN

Michael Conway Baker (*1937)
Elegy for flute and organ op. 21 (1972)

Emma Lou Diemer (*1927)
Psalm 66 für Flöte und Orgel (1998)

Joseph Jongen (1873-1953)
- Chant de May
 aus Deux Pièces pour orgue op. 53 (1917)
- Choral op. 37, No. 4 (1911)

Charles Koechlin (1867-1950)
- Nr. 1-7 aus „Quatorze pièces
 pour flute et piano“ op. 157 (1948)
- Nr. 3 aus „Quatre Chorals
 pour Orgue“ op. 98 (1928)
- Nr. 7-14 aus „Quatorze pièces
 pour flute et piano“ op. 157

Georgij Alexandrowitsch Mušel (1909-1989)
Toccatà aus der Uzbekistan Suite (1966)

Emma Lou Diemer
Psalm 19 für Flöte und Orgel (1998)

Hans-André Stamm (*1958)
- Unter dem Sternenhimmel
 für Flöte und Orgel (2008)
- Fairy Flight
 für Piccoloflöte und Orgel (2011)

St. Nicolai

Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel



Gerhard Löffler gehört zu den vielseitigsten Kirchenmusikern der jüngeren Generation. Seit 2016 ist er Kantor und Organist der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg, wo er die Leitung der Kantorei und des Vokalensembles innehat und die wöchentliche Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ initiierte. Zudem ist er in Gottesdiensten und Konzerten an der berühmten Arp-Schnitger- und der Kemper-Orgel zu hören.

Gerhard Löfflers Orgelrepertoire umfasst die Musik aller Epochen, wobei dem Schaffen Bachs eine zentrale Rolle zukommt. Regelmäßig spielt er als Gast auf bedeutenden historischen Instrumenten (Silbermann, Stellwagen) ebenso wie auf symphonischen Orgeln (Walcker, Sauer). Er gastierte in den Domen von Kaliningrad, Bamberg, Ottobeuren, Erfurt und Berlin, aber auch in den Konzerthäusern von Berlin und Bochum und der Alten Oper Frankfurt. Als Organist arbeitet er mit Ensembles wie der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Juilliard Symphony Orchestra und dem NDR-Chor zusammen. Viele seiner Konzerte wurden von Rundfunk und Fernsehen dokumentiert.

Er studierte Kirchenmusik in Frankfurt (Orgel bei Martin Lücker) und anschließend Orgel bei Ludger Lohmann (Stuttgart) und John Weaver (New York). Er war musikalischer Assistent der Juilliard Choral Union und wirkte als Kirchenmusiker in Frankfurt und Berlin. Einladungen führten Gerhard Löffler in diesem Jahr in die Hamburger Elbphilharmonie und an den Dom St. Marien in Lübeck. Zudem eröffnete er in der Thomaskirche in Leipzig das BachOrgelFestival.

Dienstag, 5. September 2017, 20 Uhr

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

Drei Tonstücke (op. 22)

- Moderato
- Allegretto
- Allegro con fuoco

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Choralpartita „O Gott, du frommer Gott“
(BWV 767)

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate Nr. 3 über alte Volkslieder

- Ach Gott, wem soll ich's klagen
- Wach auf, mein Hort
- So wünsch ich ihr ein gute Nacht

César Franck (1822-1890)

Grande Pièce symphonique (op. 17)

- Andantino serioso – Allegro non troppo e maestoso
- Andante – Allegro – Andante
- Finale

Klaus Eichhorn (Berlin), Orgel



Klaus Eichhorn, geboren 1949, studierte Kirchenmusik und Cembalo an der Musikhochschule Berlin. Er nahm an der Gründung der Musicalischen Compagnie teil, deren Pioniertaten er wesentlich mittrug, die wiederum seinen Werdegang prägend beeinflussten. Von 1972 bis 1981 war er Lehrbeauftragter beim Staats- und Domchor Berlin, und rief 1981 die Capella Cantorum, ein Vocalensemble mit Knaben- und Männerstimmen, ins Leben. Als Leiter dieser Gruppe wie auch als Gast bei vielen weiteren Ensembles wie Concerto Palatino (Bologna), Musica Fiata (Köln), Fiori Musicali (Bremen), u.a., realisierte er zahlreiche Konzerte und Aufnahmen. Die Teilnahme an Festivals wie Utrecht, Innsbruck, Flandern, Schleswig-Holstein, u.v.m., die Zusammenarbeit mit Kammerchören (RIAS, Stuttgarter, Dresdner) und Auftritte unter Dirigenten wie J.E. Gardiner, F. Bernius, A. Parrott u.a. beweisen seine hohe Wertschätzung als kompetenter und diskret-zuverlässiger Generalbass/Continuo-Spieler. Orgel-Solokonzerte ergänzen diese vielfältige Tätigkeit.

Klaus Eichhorn wurde 1994 nach langjähriger Unterrichtstätigkeit an der Bremer Akademie für Alte Musik zum Professor an die Hochschule für Künste Bremen berufen. 1991-2010 war er Dozent für Orgel und Generalbassspiel an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale.

Seit 2005 ist er als Orgelsachverständiger für die Landeskirche Berlin-Brandenburg tätig.

Dienstag, 12. September 2017, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Luther-Lieder in Norddeutschen Choralfantasien
des 17. Jahrhunderts

Dietrich Buxtehude (Lübeck 1637-1707)
„Nun freut euch lieben Christen g'mein“ (BuxWV 210)

Michael Praetorius (Wolfenbüttel 1571-1621)
„Wir glauben all an einen Gott“

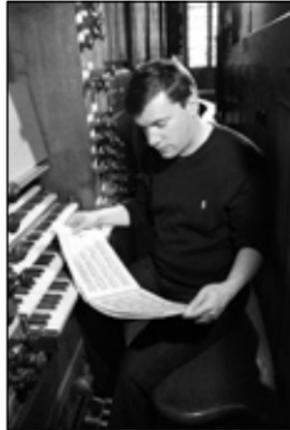
Heinrich Scheidemann (Hamburg 1596-1663)
„Jesus Christus, unser Heiland“

Franz Tunder (Lübeck 1614-1667)
„Christ lag in Todesbanden“

Nicolaus Hass (Rostock 1617-1672)
„Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“

Dietrich Buxtehude (Lübeck 1637-1707)
„Te deum laudamus“ (BuxWV 218)

Paul Goussot (Paris), Orgel **Jean-Christophe Orange (Genf), Orgel**



Paul Goussot, geb. 1984, ist Titularorganist an der historischen Dom Bedos-Orgel (erbaut 1748) in der Abtei St. Croix de Bordeaux. Er gewann zahlreiche Preise bei internationale Wettbewerben in Brügge (Belgien), in St. Maurice (Schweiz) und wurde mit dem 1. Preis beim internationalen Orgelimprovisationswettbewerb von Luxemburg, St.Albans (Großbritannien) und in Haarlem ausgezeichnet. Zudem ist Goussot Stipendiat der Meyer Foundation und der Adami Foundation. Zusätzlich zu seiner regen Konzerttätigkeit hat Paul Goussot einen Lehrauftrag am Konservatorium von Rueil-Malmaison und an der Akademie für Orgel und Cembalo in Granville, wo er gemeinsam mit dem Organisten Louis Robilliard unterrichtet. Im Jahr 2009 wurde ein Kooperationsprojekt zwischen der Cathedral-Basilica of St.Louis-King-of-France in New Orleans und dem Konservatorium in Paris ins Leben gerufen, von dem Goussot als erster junger Künstler profitieren durfte.

Jean-Christophe Orange wurde 1972 in Genf geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung mit Klavier. Danach studiert er Orgel mit Raymond Touvière, dem offiziellen Organisten der Kirchengemeinde St. François in Genf. Er trat in die Musikhochschule von Lausanne (HEM) in die Klasse von Kei Koito ein. Später vervollständigt er seine Ausbildung bei Yves Préfontaine (Montreal, Kanada), Pater Théo Flury (Kloster Einsiedeln) für die Begleitung von gregorianischem Gesang und bei Gabriel Marghieri (Lyon) für Improvisation. Zehn Jahre lang ist er als Hauptorganist bei der Kirchengemeinde St. Paul in Genf tätig und wird parallel dazu als Hauptorganist in der Basilika Nôtre-Dame de Genève (Genf) engagiert.

Dienstag, 19. September 2017, 20 Uhr

Werke für Orgel zu vier Händen
und Improvisationen

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

- Zadok the priest (HWV 258)
- Hallelujah (HWV 56)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Sarabande und Chaconne (BWV 1004)
- Aria aus der Kantate „Widerstehe doch der Sünde“ (BWV 54)

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

- Chaconne aus dem „Quatuor parisien“ Nr. 12

Paul Goussot

Improvisationen

Erwan le Prado (Caen), Orgel



Erwan le Prado (*1978) studierte zunächst am Konservatorium von Caen und wurde anschließend von Pierre Pincemaille, André Isoir, Michel Chapuis, Olivier Latry und Marie-Claire Alain unterrichtet. Mit 15 Jahren Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris.

Wettbewerbe in Luzern, St. Albans und einem „Prix J.S. Bach“ in Chartres 1996, Genf 1999 (1. Preis Schweizer Orgelwettbewerb), Grand Prix de Chartres (1. Preis in der Kategorie Interpretation sowie Publikumspreis) 2000.

Konzerte in Europa, den USA, Kanada, Südamerika, Japan, China und Syrien. Solist beim Orchestre de la Suisse Romande, mit den Warschauer Philharmonikern und dem Beijing Symphony Orchestra in Peking. Lehrtätigkeit in Oundle, Cambridge und Oxford sowie bei der l'Académie de Musique Ancienne in Lanvellec, in Essen sowie in Südafrika, Kolumbien, Japan und Ouzbekistan.

Professur für Orgel am Konservatorium in Caen, wo er auch Titulaire der Cavaillé-Coll-Orgel in der Kathedrale Saint-Etienne ist. Zugleich Titulaire in Falaise .

Dienstag, 26. September 2017, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choral „Jesus Christus, unser Heiland“ (BWV 665)

Johannes Brahms (1833-1897)
- Choral „Schmücke dich, o liebe Seele“
- Choral „Herzlich tut mich erfreuen“

Johann Sebastian Bach
Choral „Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist“
(BWV 667)

Felix Mendelssohn (1809-1847)
Präludium und Fuge in G-Dur opus 33

César Franck (1822-1890)
- Prière
- Pièce Héroïque

Charles Tournemire (1870-1939)
- Petite Rhapsodie improvisée
- Choral-Improvisation sur
„Victimae Paschali Laudes“

Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Peter Johannes Elflein, Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben Ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Dienstag, 3. Oktober 2017, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Festliche Musik für Trompete und Orgel

Johann Friedrich Fasch (1688-1758)

Concerto à 8

- Allegro
- Largo
- Allegro (Tempo di Menuetto)

Christian Heinrich Rinck (1770-1846)

Neun Variationen und Finale für Orgel op. 90

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

2 Choralbearbeitungen für Trompete und Orgel

- „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
- „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium und Fuge für Orgel (BWV 538)

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate g-Moll

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Jan Zwart (1877-1937)

Choralfantasie für Orgel „Ein feste Burg ist unser Gott“

Domenico Cimarosa (1749-1801)

Konzert C-Dur/c-Moll

- Introduzione
- Siciliana
- Allegro giusto

Markku Hietaharju (Turku), Orgel



Markku Hietaharju legte 1986 seine kirchenmusikalische A-Prüfung an der Sibelius-Akademie in Helsinki ab und gab im darauffolgenden Jahr sein erstes Konzert in der dortigen Kathedrale. Er ergänzte seine Ausbildung in mehreren Meisterkursen in Finnland und im Ausland. Von 1988 bis 1990 studierte er an der Musikhochschule Lübeck bei Martin Haselböck und schloss sein Studium mit einem Konzertexamen ab.

Er ist ein vielgefragter Organist und hat zahlreiche Konzerte in Skandinavien, Mitteleuropa, den baltischen Ländern und Russland gegeben. Bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben zählte er zu den Preisträgern. Er hat zahlreiche CDs aufgenommen – sowohl als Solist als auch mit Kammermusikensembles. Im Jahr 2013 führte er in Turku Louis Viernes sechs Orgelsymphonien an sechs aufeinanderfolgenden Tagen auf.

Markku Hietaharju ist Organist an der Kathedrale von Turku und künstlerischer Leiter eines dort stattfindenden Festivals mit internationalen Orgelkonzerten. Er hat bei vielen Orgelneubauten sowie Renovierungen und Restaurierungen von älteren Instrumenten mitgewirkt. Seit 1986 unterrichtet er an der Sibelius-Akademie in Helsinki.

Dienstag, 10. Oktober 2017, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Praeludium et Fuga in e (BWV 548)
- Choralbearbeitung „Jesu, meine Freude“ (BWV 713)
- Choralbearbeitung „Christ lag in Todes Banden“ (BWV 695)
- Sonata in e (BWV 528)
 1. Adagio – Vivace
 2. Andante
 3. Un poc' allegro

Aulis Sallinen (*1935)

- Variazione per Organo (op. 104)
- Adagio (op. 102, Nr. 1)

Jean Sibelius (1865-1957)

Finlandia (op. 26)

Joachim Vogelsänger, Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Für den Organisten Joachim Vogelsänger steht natürlich die historische Orgel in St. Johannis im Mittelpunkt. So widmete er seine erste CD-Einspielung auf diesem mehr als 450 Jahre alten Instrument ausschließlich Werken von Organisten dieser Orgel, die zweite dem Thema „Der junge Bach und seine Vorbilder“, hat doch Bach die Orgel von St. Johannis besucht und vom damaligen Organisten Georg Böhm wichtige Impulse empfangen.

Doch gilt seine Liebe auch der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. So portätierte er die symphonische Chororgel in St. Johannis (Kuhn 2010) mit einer CD „Symphonische Impressionen“ (Musik von César Franck, Louis Vierne und Charles-Marie Widor). Neben dem Standardrepertoire setzt er sich auch immer wieder mit neuer Musik, mit buchstäblich Unerhörtem, auseinander und verknüpft sie mit der Alten Musik zu interessanten Programmen.

Dienstag, 17. Oktober 2017, 20 Uhr

Jean Guillou (*1930)

Sinfonietta

- Allegretto
- Andante
- Allegro giocoso

Manfred Kluge (1928-1971)

Vater unser im Himmelreich

9 Strophen für Orgel

Charles Marie Widor (1844-1937)

Intermezzo

aus der Symphonie Nr. 6 g-Moll

Gerard Bunk (1888-1958)

Legende op. 29

Iain Farrington (*1977)

- Stride Dance
 - Conversations
 - Finale
- aus „Fiesta“

LAST NIGHT

**Stefan Metzger-Frey,
Joachim Vogelsänger, Henning Voss
HOHENLOHER DREHORGEL-ORCHESTER
Uwe Eilers, Edeltraud Strobel,
Dieter Bruhn**



**Dienstag, 24. Oktober 2017, 20 Uhr
St. Johannis, St. Nicolai, St. Michaelis**

**Große Pfeifen, kleine Pfeifen –
ein Abend mit Musik
für Orgeln und Drehorgeln**

St. Johannis

St. Nicolai

St. Michaelis

Große Renaissance-/Barockorgel

Niehoff 1553/Dropa 1715/Beckerath 1953

HW II

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Bauernflöte 2'
Mixtur 6-8f, 1 1/3'
Scharff 4-5f, 2/3'
Trompete 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

OW III

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Gemshorn 2'
Terzian 2f
Oktave 1'
Mixtur 5-6f, 1'
Zimbel 3f, 1/6'
Trompete 8'
Dulzian 8'

RP I

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Sesquialtera 2f
Waldflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5-7f, 1'
Dulzian 16'
Bärpfeife 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Bauernflöte 1'
Rauschpfeife 2f
Mixtur 6-8f, 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

OW/HW, RP/HW, OW/
Ped, HW/Ped, RP/Ped
Tremulanten OW, RP

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=453 Hz

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller
Setzeranlage**Tonumfang**Manuale C-g^{'''}

Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.# = Verlängerung von
Trompette 8'**Konzeption**Dieter Rufenacht
und Hans-Peter Keller**Intonation**

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

Große Orgel

Dropa 1708/Furtwängler 1931/Scheffler 1999

Hauptwerk

(1. Manual)

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixtur 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv

(2. Manual)

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk

(3. Manual)

Lieulich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixtur 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieulich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C-g^{'''}
Pedal: C-f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzipal 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C-d^{'''}

geteilte Schleifen

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C-f^{'''}

geteilte Schleifen

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899/Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixtur 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Liebtlich Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktflöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale C-f'''
Pedal C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln

Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

St. Nicolai

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
Gedact 8'
Fagar 8'
Hohlfloit 8'
Octava 4'
Flaute douce 4'
Nasard 3'
Waldflloit 2'
Cornett V 8'
Mixtura 4-5-fach
Hoboa 8'
Glockenspiel
Vogelgeschrei
Kuckkuck
Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
Principal 8'
Bordun 8'
Gemshorn 8'
Viola di Gamba 8'
Octava 4'
Rohrflloit 4'
Quinta 3'
Superoctava 2'
Sesquialtera 2-fach
Mixtura 5-fach
Scharff 3-fach
Fagott 16'
Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
Nachthorn 8'
Principal 4'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Tertia 1 3/5'
Octava 2'
Siffloit 1 1/2'
Superoctava 1'
Mixtura 4-fach
Tremulant
Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Quinta 12'
Octavenbass 8'
Bassflloit 8'
Octava 4'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C-f^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Oktave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Manual/Pedal

Tastenumfang

Manual:

CDE-c^{'''}, kurze Oktave

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=438 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Elflein – www.kirche-bardowick.de

Stefan Metzger-Frey – www.st-nicolai.eu

Joachim Vogelsänger – www.st-johanniskirche.de

Henning Voss – www.sankt-michaelis.de

Redaktion: Joachim Vogelsänger

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter

www.orgelstadt.de

www.orgeltourismus.de